



GESETZSKUNDE

ALLGEMEINES

Jeder, der auf einer Binnenschiffahrtsstraße ein Sportboot von

- ⇒ **mehr als 11,03 kW (15 PS) Motorleistung und**
- ⇒ **weniger als 15 m Länge**

Führen will, muss den amtlichen Sportbootführerschein - Binnen besitzen. Auf bestimmten Binnenschiffahrtsstraßen im Großraum Berlin ist auch

- ⇒ **für Segelfahrzeuge mit mehr als 3 m² Segelfläche**

der Sportbootführerschein - Binnen gesetzlich vorgeschrieben.

Zum Führen von Sportbooten mit einer Länge von 15 bis 25 m ist das

- ⇒ **Sportschifferzeugnis,**
- ⇒ **Sportpatent oder**
- ⇒ **ein anderes vom zuständigen Ministerium anerkanntes Befähigungszeugnis**

erforderlich. Auf dem Rhein gilt ausschließlich das Sportpatent.

Bei Ausübung des Wassersports auf Gewässern außerhalb der Bundeswasserstraßen, z.B. Landeswasserstraßen, kommunale oder private Gewässer ist

- ⇒ **die Genehmigung des Eigentümers des Gewässers einzuholen sowie**
- ⇒ **die jeweilige Befahrensordnung zu beachten.**

Folgende gesetzlichen Bestimmungen regeln den Verkehr auf den Binnenschiffahrtsstraßen:

- ⇒ **Binnenschiffahrtsstraßenordnung**
- ⇒ **Rhein-, Mosel- und Donauschiffahrtspolizeiverordnung**
- ⇒ **Wassermotorrad- und Wasserskiverordnung**
- ⇒ **Sondervorschriften auf der Oder**

In Teil II der Binnenschiffahrtsstraßenordnung sind umfangreiche Hinweise auf die Binnenschiffahrtsstraßen und deren Grenzen zu finden. Es sind auch die Gewässer mit vorübergehenden Abweichungen (Drei-Jahres-Verordnung) und den jeweiligen Sondervorschriften aufgeführt.

Die Befolgung der schiffahrtspolizeilichen Vorschriften überwachen:

- ⇒ **Wasserschutzpolizei**
- ⇒ **Wasser- und Schiffahrtsverwaltungen**



Bei den Dienststellen der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung und der Wasserschutzpolizei erhält man Informationen über Verkehrsbeschränkungen und Sondervorschriften. Eine gute Hilfe sich über Verkehrsbeschränkungen und Sondervorschriften zu informieren bietet auch das Internet unter www.elwis.de

Die allgemeine Sorgfaltspflicht für das Verhalten auf Binnenschifffahrtsstraßen lautet:

Jeder Verkehrsteilnehmer hat alles zu tun, was zur

- ⇒ **Vermeidung der Gefährdung von Menschenleben,**
- ⇒ **Beschädigungen an Fahrzeugen, Anlagen oder Ufern,**
- ⇒ **Behinderung der Schifffahrt und**
- ⇒ **der Beeinträchtigung der Umwelt**

nötig ist. Von den geltenden Bestimmungen darf bei

- ⇒ **unmittelbar drohender Gefahr für sich oder andere abgewichen werden.**

Bei Hochwasser sind

- ⇒ **Geschwindigkeitsbegrenzungen, Begrenzungen der Fahrwasserbreite und eventuelle Fahrbeschränkungen zu beachten und**
- ⇒ **das Sprechfunkgerät auf Empfang zu schalten.**

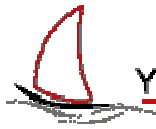
Zu beachten ist, dass die Sprechfunkanlage zugelassen ist, der Regionalen Vereinbarung über den Binnenschifffahrtfunk entspricht und nur von Personen mit Sprechfunkzeugnis bedient wird.

Das Erreichen bestimmter Wasserstände wird durch die

- ⇒ **Wasser- und Schifffahrtsverwaltung oder**
- ⇒ **durch Nachrichten im Rundfunk und im Fernsehen,**

bekannt gegeben kann an Pegeln und ausgewiesenen Hochwassermarken festgestellt werden.

Ab der Hochwassermarke I ist mit Fahrbeschränkungen zu rechnen und ab der Hochwassermarke II hat der Schiffsführer die Fahrt unverzüglich einzustellen



I ALLGEMEINER TEIL FÜR ALLE ANTRIEBSARTEN

1 G e s e t z e s k u n d e

1.1 DEFINITIONEN

Auf den Binnenschiffahrtsstraßen gilt ein Sportboot als **Kleinfahrzeug** bei einer Gesamtlänge von

⇒ **weniger als 20 m Länge.**

Fahrzeuge, die zwar die 20-m-Grenze nicht erreichen, aber gebaut sind, um andere Fahrzeuge zu schleppen, schieben, Schubleichter und schwimmende Geräte oder Fahrzeuge die für die Beförderung von mehr als 12 Personen zugelassen sind, fallen **nicht** unter den Begriff Kleinfahrzeug und werden als **gewerbliche Fahrzeuge** behandelt.

Ein **Sportboot** ist ein Wasserfahrzeug, das für Sport- oder Erholungszwecke verwendet wird.

Ein Fahrzeug ist **in Fahrt**, wenn es

⇒ **weder vor Anker liegt,**

⇒ **noch an Land festgemacht hat,**

⇒ **noch auf Grund sitzt.**

Ein **Fahrzeug** ist ein Seeschiff, Binnenschiff, Kleinfahrzeug oder Fähre sowie ein schwimmendes Gerät.

Schwimmendes Gerät ist eine schwimmende Konstruktion, die dazu bestimmt ist, auf Wasserstraßen oder in Häfen zur Arbeit eingesetzt werden (Bagger, Kräne).

Eine **schwimmende Anlage** ist in der Regel nicht zur Fortbewegung bestimmt (Docks, Landebrücken).

Ein **Fahrzeug mit Maschinenantrieb** ist Fahrzeug mit laufender Maschine.

Ein **Segelfahrzeug** ist ein Fahrzeug, das nur unter Segel fährt.

Ein **Segelfahrzeug gilt als Maschinenfahrzeug**, wenn es gleichzeitig mit Maschinenkraft und unter Segel läuft. Die Kennzeichnung erfolgt am Tage durch einen schwarzen Kegel mit der Spitze nach unten. Nachts Kennzeichnung wie Maschinenfahrzeug.

Ein **Verband** ist ein Schleppverband oder Schubverband. Gekuppelte Fahrzeuge werden ebenfalls als Verband bezeichnet.

Ein Fahrzeug, ein Schwimmkörper oder eine schwimmende Anlage ist **stillliegend**, wenn es vor Anker liegt oder am Ufer festgemacht hat.

Das **Fahrwasser** ist der Teil des Gewässers, der vom durchgehenden Schiffsverkehr benutzt wird ist.

Als **Fahrrinne** bezeichnet man den Teil eines Fahrwassers, in dem für den durchgehenden Schiffsverkehr bestimmte Breiten und Tiefen vorhanden sind.

Zu **Berg oder Bergfahrt** ist auf Flüssen die Fahrt Richtung Quelle.



Zu **Berg oder Bergfahrt** ist auf Kanälen die Fahrt, die in Teil II der Binnenschiffahrtstraßenordnung als solche bezeichnet wird.

Radarfahrt ist die Fahrt bei unsichtigem Wetter mit Radar.

Unsichtiges Wetter besteht bei Sichteinschränkung durch Nebel, Schneefall, heftige Regengüsse oder ähnliche Umstände. In solchem Falle muss man die Fahrt unverzüglich einstellen, d.h., Bordlichter einschalten, verstärkt Ausguck gehen und mit sicherer Geschwindigkeit einen Liegeplatz oder Hafen aufsuchen. Die Fahrt darf beibehalten werden, wenn das Fahrzeug mit einer zugelassenen Radaranlage und einer Sprechfunkanlage ausgerüstet ist und der Schiffsführer im Besitz eines Radarpatentes und eines gültigen UKW-Sprechfunkzeugnisses für den Binnenschiffahrtfunk (UBI) ist.

Fahrzeuge gelten als **in Sicht** befindlich, wenn jedes vom anderen optisch wahrgenommen werden kann.

Bordlichter sind Laternen, die zur Lichterführung auf Binnen- oder Seeschiffahrtsstraßen verwendet werden und deren Baumuster vom Bundesamt für Schifffahrt und Hydrographie (BSH) bzw. vom ehemaligen DHI zugelassen sind. Sie müssen ständig mitgeführt werden und sind bei Nacht sowie bei verminderter Sicht zu zeigen.


Unter **Nacht** versteht man den Zeitraum von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang.


Die dem Wind zugekehrte Seite heißt

⇒ **Luv**

Die dem Wind abgekehrte Seite heißt

⇒ **Lee**

Ein **langer Ton** dauert etwa 4 Sekunden (.

Ein **kurzer Ton** dauert etwa eine Sekunde (.

Ein **sehr kurzer Ton** dauert etwa eine viertel Sekunde.

Eine **Folge sehr kurzer Töne** sind mindestens 6 Töne.

Ein **Manöver des letzten Augenblicks** ist ein vom Kurshalter eingeleitetes Ausweichmanöver und wird gefahren, wenn nur durch ein Manöver des Ausweichpflichtigen ein Zusammenstoß nicht vermieden werden kann.

Als **Überholer** gilt man, wenn man sich einem anderen Fahrzeug aus einer Richtung von mehr als 22,5° achterlicher als querab (Hecklichtbereich) nähert. Im Zweifelsfalle hat man sich als Überholer zu betrachten.

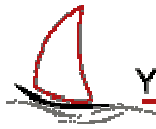
Als **Slippen** bezeichnet man das aus dem Wasser holen oder zu Wasser lassen eines Bootes mit einem Transportwagen (Trailer) auf einer schiefen Ebene.

1.2 Kennzeichnung von Kleinfahrzeugen

Folgende Kennzeichnungsarten für Sportboote sind möglich:

⇒ **Amtliches Kennzeichen oder**

⇒ **Amtlich anerkanntes Kennzeichen**



Für die Zuteilung eines **amtlichen Kennzeichens** sind die **Wasser- und Schifffahrtsämter** zuständig:

Als amtliche Kennzeichen gelten auch unverwechselbare Unterscheidungszeichen nach anderen Rechtsvorschriften, wie z.B.

- ⇒ **die Registrierungsnummer für Fahrzeuge, die im Binnenschiffsregister eingetragen sind oder**
- ⇒ **das Funkrufzeichen für Fahrzeuge, die im Seeschiffsregister eingetragen sind.**

Die amtliche Kennzeichnung muss beidseits des Bugs in 10 cm hoher Schrift erfolgen.

Ab 10 m³ Wasserverdrängung muss ein Wasserfahrzeug in das Binnenschiffsregister eingetragen werden.

Daneben werden folgende Kennzeichen **amtlich anerkannt**:

- ⇒ **Die Nummer des internationalen Bootscheines (IBS),**
- ⇒ **gefolgt von den Buchstaben M (DMYV), S (DSV) oder A(ADAC).**

Die Nachweise über die zugeteilten Kennzeichen sind an Bord mitzuführen.

Die Kennzeichnung der WSÄ und der IBS - Organisationen gelten unbefristet.

Sportboote, die nicht kennzeichnungspflichtig im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen sind, können mit dem Namen des Bootes und mit dem Namen und der Anschrift des Eigentümers gekennzeichnet werden.

1.3 VERHALTENSREGELN

1.3.1 Regeln für das Verhalten im Verkehr

Für die Befolgung der schifffahrtspolizeilichen Vorschriften ist der

- ⇒ **Schiffsführer**

verantwortlich. Er muss körperlich, geistig und fachlich geeignet und mindestens 16 Jahre alt sein. Der Schiffsführer hat sich vor Antritt der Fahrt über

- ⇒ **die geltenden Vorschriften, Fahrwasserbezeichnungen und Sonderregelungen zu informieren,**
- ⇒ **mögliche Abweichungen der Verkehrs-, Führerschein- und Zulassungsvorschriften sowie mögliche Fahrverbote zu berücksichtigen und**
- ⇒ **sich das erforderliche Kartenmaterial zu beschaffen**
- ⇒ **und den Allgemeinzustand des Bootes, die Funktionsfähigkeit, die Sicherheitsausrüstung, die Navigationsausrüstung und die Maschinenanlage zu überprüfen.**